

Kurzbericht Workshop 4. Gruppe Charlottenburg, Wilmersdorf , Spandau

Der Workshop fand mit 11 TeilnehmerInnen statt.

Es waren Vertreter aus dem Krankenhaus Havelhöhe, Franziskus Krankenhaus, Martin Luther Krankenhaus, Hospizdienst im St. Gertraudenkrankenhaus, AWW Hospiz Berlin anwesend.

Es ergab sich ein lebhaftes Gespräch zu folgenden Fragestellungen, wobei über den Kooperationsvertrag und das Musterinformationsblatt nicht diskutiert wurde.

1. Chancen:

- Für die Patienten ergibt sich eine größere Kontinuität und Stabilität in der Betreuung. Vertrauen kann frühzeitig im geschützten Rahmen des Krankenhauses aufgebaut werden.
- Einer Unterversorgung der Patienten in der Häuslichkeit wird entgegen gewirkt.
- Krankenhaus und amb. Hospizdienste entwickeln mehr Verständnis füreinander, es werden Sektorengrenzen überwunden.
- Die Finanzierung ist eine Chance, mehr Patienten auch in den Krankenhäusern und aus den Krankenhäusern heraus zu begleiten.
- Die Themen Sterben, Tod und Trauer bekommen einen höheren Stellenwert im Krankenhaus

2. Unklar

- Struktur im Umgang mit den Ehrenamtlichen muss eingeübt werden
- Wie kann die Werbung für das Thema im Krankenhaus konkret geschehen?
- Es geht nicht um Exklusivität
- Unterschiedliche Tempi in der Betreuung müssen überwunden werden
- Kapazitäten klären: 65 Krankenhäuser und 23 ambulante Hospizdienste
- Welche Schulung benötigen die EA für den Einsatz im KH

3. Konkrete Schritte

- Interne Information
- Information an Sterbende und Angehörige
- Kontaktaufnahme mit Krankenhäusern mit denen es bisher keine Zusammenarbeit gibt
- Auf Finanzierung achten

30.11.2016

Angelika Behm

Diakonie-Hospiz Wannsee

